

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postverrechnung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7,60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 6,60. Für die Befreiung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 8 kr.; bei öfteren Wiederholungen dr. Zeile 8 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. in Anerkennung hervorragender Leistungen auf dem Gebiete der Grundbuchs-Anlegung dem Vicepräsidenten bei dem Oberlandesgerichte in Graz Hermann Schmeidel den Mitterstand, dem Oberlandesgerichtsrathe in Graz Karl Klimbacher den Orden der eisernen Krone dritter Classe, beiden mit Rücksicht der Taten, ferner dem Landesgerichtsrathe in Brünn Dr. Josef Chytil sowie den Bezirksrichtern Dr. Raimund Schroth in Mährisch-Kromau und Theodor Duffit in Kojetitz das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen und zu gestatten geruht, dass den Landesgerichtspräsidenten Franz Kocivar in Laibach und Dr. Franz Freiherrn von Myslius in Klagenfurt für deren erfolgreiche und umsichtige Leitung der Grundbuchs-Anlegungsarbeiten in den ihrer Leitung anvertrauten Gerichtshofprengeln die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. September d. J. dem Conservator der Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale und Professor am Staats-Obergymnasium in Klagenfurt P. Norbert Lebinger das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. August d. J. dem Baurgemeister der königlichen Bergstadt Příbram Karl Paul das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die Standesregister in Oesterreich.

II. Die Inventarisierung der Matriken ergab, dass unter den österreichischen Kronländern sich die ältesten Kirchenbücher am zahlreichsten in Tirol, Vorarlberg und im Küstenlande befinden. An diese drei Länder lassen sich die übrigen Alpenländer anreihen. Böhmen, Mähren und Schlesien weisen infolge der Stürme des dreißigjährigen Krieges für die Zeit des ersten Jahrhunderts nach dem Tridentiner Concil relativ weniger Matrikendenkmäler auf. Am meisten zurückgeblieben ist

Feuilleton.

Neuere archäologische Funde in Krain.

Die Arbeiten an der städtischen Wasserleitung in Laibach förderten in jüngster Zeit wieder einige recht interessante Funde zutage. So fand man in der Sanderberggasse mehrere Brandgräber, bestehend in Urnen, gefüllt mit Leichenbrand, welche merkwürdigerweise sich als Freihandgefäße präsentieren. Eine dieser Urnen, ein rothgebranntes Gefäß von circa 35 cm Höhe und 30 cm Durchmesser, zeigt den Typus des Gräberfeldes von Maria-Rast in Steiermark; die andern Gefäße von schwarzgrauer Farbe sind Typen vom sogenannten Treffner Typus, ähnlich unseren Kochtöpfen, ziemlich roh gearbeitet und senkrecht gestreift.

Das erste Gefäß dieses Typus war die wohl-erhaltene, mit Knochen gefüllte von der Wiener-straße, welche mit einem halben Dellkrüge römischer Arbeit überdeckt war und eine Münze von Vespasian (Nr. 167). Diese Funde beweisen, dass noch in der Antikezeit der römischen Occupation die einheimische Bevölkerung in althergebrachter Weise ihre Geschirre verfertigte und ihre Todten nach altem Ritus bestattete. Eine dieser Urnen, leider in Trümmern, aus grauem Thon geformt, äußerlich schwarz gebrannt, zeigt den

die Entwicklung des Matrikenwesens in Galizien, in der Bukovina und in Dalmatien. Im allgemeinen ergibt sich, dass erst nach dem josephinischen Patent von 1784 ein bedeutsamer Fortschritt in der Führung der Register, die bis dahin mehr oder minder regellos war, eintritt.

Dermalen gibt es in Oesterreich auf Grund der Nachweisungen, welche der statistischen Central-Commission zugebote standen, 8389 römisch-katholische, 1920 griechisch-katholische, 10 armenisch-katholische, 229 evangelische, 3 altkatholische, 372 griechisch-orientalische, 1 armenisch-orientalische, 4 der Lippowaner, 2 der evangelischen Brüderkirche, 3 der Mennoniten und 603 israelitische (11 Niederösterreich, 1 Oberösterreich, 1 Steiermark, 3 Küstenland, 1 Tirol-Vorarlberg, 2 Dalmatien, 252 Böhmen, 55 Mähren, 6 Schlesien, 255 Galizien, 16 Bukovina) zusammen 11.536 confessionelle Matrikenstellen, davon 11.403 mit voller und 133 mit beschränkter Berechtigung. Dazu kommen 113 Militär-Matrikenstellen.

Die statistische Central-Commission erklärt, dass sie bestrebt war, ein möglichst genaues ziffermäßiges Bild zu liefern. Auf Vollständigkeit können, sagt sie weiter, ihre Forschungen jedoch nicht Anspruch machen, da diese mit großen Schwierigkeiten und mit einer Unzahl von Uebelständen zu kämpfen hatten. Schon die Feststellung der letzteren macht aber jedenfalls das Ergebnis der Arbeiten der Commission zu einem dankenswerten, und sei es nur auch, weil damit die Gelegenheit gegeben ist, nunmehr officiell constatirte Mißbräuche zu beseitigen. Die Commission weist unter anderm darauf hin, dass eine genaue Feststellung und eventuelle Revision der Sprengel der Matrikenstellen sehr wünschenswert erscheint. Gegenwärtig gestaltet sich die Matrikenführung, besonders bei den confessionellen Minoritäten, schwierig, da die Sprengel dieser Matrikenstellen sich gar oft über mehrere politische Bezirke, ja selbst über ganze Kronländer erstrecken. Die Einhaltung der Anzeigepflicht seitens der Matrikenführer zu überwachen, ist unter solchen Umständen für die politischen Behörden eine schwierige, ja kaum erreichbare Aufgabe. Die Commission erwähnt insbesondere, dass bei einzelnen israelitischen Matrikenstellen in Galizien und in der Bukovina die Evidenzhaltung sehr viel zu wünschen übrig lässt. Einzelne Matrikenführer bemerkten bei der Inventarisierung ausdrücklich, dass bei ihnen gar keine oder nur sehr wenige Trauungen zur Anzeige und Eintragung gelangen.

Weiter gelangten bei der Inventarisierung der Matriken verschiedene Anomalien zur Kenntniss. Eine solche Anomalie ist es gewiss, wenn inländische Ma-

trikenstellen sich ins Ausland erstrecken, oder umgekehrt ausländischen Matrikenstellen im Inlande gelegene Ortschaften oder Ortsbestandtheile einverleibt sind. Wir wollen einige Beispiele dieser Art anführen. Nach Angabe der Bezirkshauptmannschaft Hartberg in Steiermark ist der katholischen Pfarre Neubau auch die im ungarischen Stuhlrichteramente Güssing gelegene Ortschaft Neubaug eingepfarrt. Ebenso gehört die im Stuhlrichteramente Güssing gelegene Ortschaft Wörtherberg zur katholischen Pfarre Wörth im Bezirke Hartberg. Umgekehrt erstreckt die im ungarischen Stuhlrichteramente Oberwarth gelegene katholische Pfarre Pinkafeld ihre Competenz auch auf österreichisches Gebiet. Die im erwähnten Bezirke wohnenden Protestanten sind den zur Superintendentenz Steinamanger in Ungarn gehörigen Pfarrstellen Althau und Wolfau, die daselbst wohnenden Israeliten zum Theile der Kultusgemeinde Schleinig in Ungarn zugewiesen. Die im ehemaligen Grenzgebiete Sichelburg in Kroatien gelegene griechisch-katholische Pfarre Draga fungiert auch als Matrikenstelle für die Ortschaften Dule, Prast, Jugorje, Matschlowz und Skemlowz der Gemeinde Suchor in Krain und für die ebendasselbst gelegene Ortschaft Malinje der Gemeinde Semitsch.

Ebenso führt die in Kroatien gelegene griechisch-katholische Pfarre Rašt die Matriken für die Ortschaften Boldreich, Bojansdorf, Kraschenberg, Radovica und Radoše der Gemeinde Radovica in Krain und die griechisch-orientalische Pfarre Marienthal in Kroatien die Matriken für die Ortschaft Bojanci der krainischen Gemeinde Ablestsch. Noch crassere Fälle sind folgende: Nach Angabe der Bezirkshauptmannschaft Borgo werden die Tauf- und Trauungsbücher für die zur Gemeinde Grigno gehörige Fraction Frizzone in Enego im Königreiche Italien, die Sterbebücher dagegen in der inländischen Seelsorgestation Tezze geführt. Die Ortschaft Neumagl, welche zur Gemeinde Matersgrün in der Bezirkshauptmannschaft Plan in Böhmen gehört, ist in kirchlicher Beziehung der katholischen Expositur Ottensgrün in Baiern zugewiesen. Die evangelische Seelsorgestelle Regnitzlosau in Baiern führt die Matriken für die Ortschaft Kaiserhammer der Gemeinde Gottmannsgrün in der Bezirkshauptmannschaft Uch in Böhmen. Für die im böhmischen Bezirke Friedland wohnhaften Protestanten führen die Matriken die theils in Preussisch-Schlesien, theils im Königreiche Sachsen gelegenen evangelischen Seelsorgestellen Marklissa, Mittel-Weigsdorf, Reichenau und Seidenberg, für einen Theil der im Reichenberger Bezirke wohnhaften Protestanten endlich die gleichfalls in Sachsen gelegene Seelsorge-stelle Ober-Allersdorf.

Typus der Watscher Urnen älteren Stiles, nämlich des der in Brandgräbern beerdigten einheimischen Bevölkerung, über deren Leichenfelder sich bisweilen die durch Bronze- und Eisenbeigaben etruskischer Provenienz charakterisirten Skeletgräber lagern.

Die Funde von der Wasserleitung haben somit unwiderleglich constatirt, dass schon in der Pfahlbauzeit (vergleiche „Laibacher Zeitung“ Nr. 121) Laibach besiedelt war und dass ferner jene Bevölkerung, welche von der Adria über Watsch und Maria-Rast hinaus bis nach Mähren und Böhmen vor der Invasion der Etrusker, Kelten und Römer hier hauste, auch in Laibach ansässig war und noch in der Römerzeit hier ihre Sitten und Gebräuche, ihre Thontechnik und Religion bewahrt hatte und übte.

Werfen die gedachten Funde ein merkwürdiges Streiflicht auf die vorrömische Zeit unserer Stadt, so sind wieder die nachbenannten inchristlichen Denkmale für die Römerzeit von Bedeutung. So kam in der Hilsberggasse bei Nummer 13 in 1.5 m Tiefe eine kleine Ara zum Vorschein, welche die Aufschrift trägt:

L · G · M ·
VICTO
RAE · AV
V · S · L · M

In der Herrngasse kam in einer Tiefe von 55 cm eine fragmentirte Platte von Bacherer Marmor zum Vorschein, welche sich auf ein Monument aus dem

Anfange der Kaiserzeit bezieht, deren erste Hälfte aber leider total verloren ist. Ebenfalls dem Anfange der Kaiserzeit gehört die Inschrift an, deren Fragmente am Deutschen Plaze in 1 m Tiefe gefunden wurden. Die beiden Platten waren auf irgenb einem öffentlichen Denkmale befestigt. Ein eingehendes Studium derselben dürfte uns die Bedeutung desselben noch erkennen lassen. Diese wie diverse andere Fundstücke wurden durch den unermüdblichen Eifer und die Sorgfalt des Herrn Magistratsofficials Kobida dem Laibacher Museum zugeführt.

Sehr interessant waren auch die mit Subvention der krainischen Sparcasse durchgeführten Ausgrabungen auf dem Gräberfelde von Watsch. Hier arbeitete der unermüdblich eifrige Bartholomäus Pecnik mit gewohntem Scharfsinn und Glück für das Museum. Es gelang unter anderem, ein Kriegergrab zu finden, welches unserem Museum bisher noch nicht besessene Fundstücke lieferte. Ueber einem Urnenfriedhofe der anässigen Urbewohner lagen die Skeletgräber gebettet; die Köpfe im Westen, die Füße nach Osten liegend, also mit dem Gesichte der aufgehenden Sonne zugewendet, war ein Krieger von hohem Leibeswuchse und westlich von ihm eine ältere Frau gebettet. Zu den Füßen des Kriegers lag ein großer Bronzehelm mit doppeltem Kämme und breitem Rande, an welchem einst ein lederner Halbschutz durch eine Bronzeschiene mittels Nieten befestigt war. Zur Seite der Leiche lagen zwei Eisensperre und eine Eisenaxt, um die

Course an der Wiener Börse vom 10. September 1889.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices including Staats-Anlehen, Grundentl.-Obligationen, Diverse Lose, and various bank and industrial shares.

Schulanfang. Die Anmeldung für die Aufnahme in die vierte Klasse des k. k. Staatsuntergymnasiums in Krainburg findet am 14. und 15. September...

Razglas. Dne 25. septembra 1889. l. bude se druga izvrsilna prodaja Mihi Majerleu iz Dola st. 11 lastne polovice zemljiseta vložna st. 28 katastralne občine Dol vrsila.

Zu verkaufen sind circa 160 Kilo Scart-Papier. Näheres in der Administration dieser Zeitung. Eine schöne Wohnung bestehend aus vier Zimmern nebst Zugehör, ist in Unterschischka im Hause Nr. 66 von Michaeli an zu vermieten.

Korkstoppel in allen Sorten und Qualitäten (Bier-, Wein- und Medicin-Stoppel etc.) liefert sehr billig S. Gärtner, Wien, II., Ferdinandstrasse.

Militär-Vorbereitungscurs Graz, Sackstrasse Nr. 15. Am 15. September 1. J. beginnt ein neuer Curs für jene jungen Männer, welche keine Mittelschule absolviert haben...

Institut Rehn Laibach, Herrengasse (Fürstenhof) Nr. 14, I. Stock. Vom h. k. k. Ministerium mit dem Oeffentlichkeitsrechte ausgestattet.

Advertisement for pharmacies: Graz: Apotheke des Wendelin v. Trnkóczy; Wien: Apotheke des Victor v. Trnkóczy; Wien: Apotheke des Julius v. Trnkóczy; Wien: Apotheke des Dr. Otto v. Trnkóczy.

Advertisement for Salicyl-Mundwasser and Salicyl-Zahnpulver, described as 'Unübertrefflich für Zähne'.

Advertisement for Die Filiale der Union-Bank in Triest, detailing services like Banknoten, Giro-Conto, and various financial operations.

Advertisement for Volkschule der evangelischen Gemeinde Laibach, starting on September 16th.